Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 10

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Mitgliedschaft: Bau- und Siedelungs-Genoffenschaften, Wohnkolonien des Bundes, der Kantone, der Gemeinden und industrieller Unternehmungen.

5. Oberleitung: Ein Vorstand von 9 Mitgliedern, in welchem die unter Ziffer 4 genannten Mitglieder

möglichst gleichmäßig berücksichtigt sind.

Die gegenwärtigen Bestrebungen zur Linderung der Wohnungsnot konnen mit einer weitverafteten Baumfrone ohne Stamm verglichen werden und die angebahnten Bestrebungen zur Schaffung eines Stammes, der all die vielen Aufgaben zur gemeinsamen Lösung zusammenfaßt, sind allgemein begrüßt und unterstütt worden. Es handelt fich nicht darum, diese oder jene Sonderbestrebung zu forcieren und zu unterftügen. Mag der eine für die mehr ländliche Siedelung eintreten, so ift der andere durch bestimmte Boraussekungen gezwungen, mehr in der Stadt zu wohnen; jeder foll bei der zu schaffenden Zentralstelle Unterstützung und Rat finden, felbst der ausführende Fachmann soll da rasch finden, was er sonst lange selbst zusammensuchen müßte. Keinesfalls will sich die Rommission in die internen Angelegenheiten der einzelnen Genoffenschaften mischen. Es besteht die Absicht, unter Aufsicht der Oberleitung ein Sekretariat zu bilden, das das bereits vorhandene und in Aussicht gestellte Material sichtet und ordnet, um möglichst rasch bereit zu sein.

Bor allem wird darnach getrachtet, daß das vom Bunde zur Verfügung gestellte Geld nicht unsachmännisch verschleudert wird und im Lande selbst bleibt, und daß trot der Tenerung nur gut gebaut wird, daß wir nicht von einem Elend ins andere hineingeraten. Wir wollen auch in dieser Sache dem Auslande mit einem guten Beispiele vorangehen und nicht durch bald verlotterte Bauten unser Landschaftsbild, das ohnehin noch vielen Gesährdungen ausgesetzt ist, noch mehr verunstalten.

Es ift zu hoffen, daß die Behörden in Bern die gut gedachte und jedenfalls großzügig angelegte Organisation unterstützen und daß die wenigen noch fehlenden Intersessen möglichst bald tätig mitarbeiten. Die Not zwingt zu raschem Handeln.

Uerbandswesen.

Der Schweiz. Verband für Zeichen- und Gewerbeunterricht wird vom 14. Juli bis 9. August in Zürich einen Bildungskurs für Lehrer an gewerdlich en Fortbildungsschulen veranstalten. Der Kurs wird vom Bunde subventioniert und zerfällt in zwei Abteilungen: a) Lehrer sür geschäftskundliche Fächer; b) Lehrer sür Fachzeichnen. Dr. Frauenfelder, zweiter Direktor der Gewerbeschule Zürich, ist Präsident der Kursleitung.

Die Delegiertenversammlung des zürcherisch-kantonalen Gewerbeverbandes befaßte sich mit der Stellungnahme des Berbandes zu den politischen Parteien. Auf ein einleitendes Referat des Vorsitzenden Nationalrat

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung
– aus eigener Fabrik –

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57 1414

Od inga und fast dreistündiger Diskuffion wurde folgende Resolution angenommen: "Die Delegiertenversamm= lung des kantonalen Handwerker- und Gewerbeverbandes stellt die bestimmte Forderung, daß die bürgerlichen Parteien vor ihrer endgültigen Stellungnahme zu den wirtschaftlichen Fragen mit den gewerblichen Organi= sationen des Kantons Zürich in Verbindung treten. Wenn die Parteien diesem Begehren nicht Rechnung tragen follten, mare der Berband gezwungen, hieraus die Konfequenzen zu ziehen und seine eigenen Wege zu gehen, d. h. eventuell zur Gründung einer felbständigen Bartei zu schreiten." Fast alle Diskussionsredner sprachen sich mit Entschiedenheit dahin aus, daß vorderhand an eine Politisierung des Verbandes nicht gedacht werden sollte, da einerseits die politische Schulung der Mitglieder noch vielfach zu wünschen übrig lasse, eine aktionsfähige Organisation große Geldmittel erfordern und der Anschluß an die bestehenden politischen Parteien in diesem Fall gefährdet würde, während bei wirksamer, aktiver Betätigung der Vertreter von Handwerk und Gewerbe in den alten Parteien die berechtigten Ansprüche in weit höherem Maße zur Geltung bringen könnten als dies bisher der Fall war.

Schreinermeister-Verband Amt Fraubrunnen und angrenzende Gemeinden. Unter diesem Namen hat sich eine Genossenschaft gegründet, mit Sit am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Fraubrunnen (Bern). Die Genossenschaft versolgt den Zweck, die gesamten Interessen des Schreinerhandwerks zu wahren, was insbesondere erreicht werden soll durch: a) Regelung des Submissionswesens innerhalb des Verbandsgebietes; b) Ausstellung einheitlicher Zahlungsbedingungen sür die Kundschaft; c) Schaffung gleicher Arbeitsübernahmes Bedingungen und gleicher Arbeitsübernahmes

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

3108

schaft, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitszeit; d) Hebung des gesamten Standes in idealer Beziehung durch Veranstaltung von Fachkursen und Vorträgen für Meister und Arbeiter und durch Förderung der Beruf?= lehre; e) eventuell: Schaffung einer Einkaufsstelle zwecks gemeinsamen Ankaufes wichtiger Rohmaterialien. Verband schließt sich dem Kant. Bernischen und dem Schweizerischen Schreinermeister= und Möbelfabrikanten= Verband an. Mitglied des Verbandes kann jede Person oder Gesellschaft werden, die sich mit der Ausführung von Schreinerarbeiten im vorerwähnten Verbandsgebiete befaßt. In den Vorstand wurden gewählt: Präsident: Frit Anffeler, Schreinermeister in Fraubrunnen; Bizepräsident und Kassier: Morit IIII, Schreinermeister in Bätterkinden; Sekretär: Friedrich Schneider, Schreinermeister in Urtenen; Beisitzer: Ernst Baumann, Schreiner= meister in Bätterkinden, und Johann Lerch, Schreinermeister in Roppigen.

Technische Neuheiten. Neue Azethlen-Bunsenbrenner "Carba" mit CO2 Hilfsinjektoren.

In den letzten Jahren hat das Azetyken sich immer neue Anwendungsgebiete erobert, und überall wo es einmal Eingang findet, leistet es die vorzüglichsten Dienste.

Wenn der Grund zu dieser vermehrten Verwendung des Azetylens auch zum Teil der in den letzten Jahren herrschenden Knappheit an den bisher gebräuchlichen Vrennstoffen zuzuschreiben ist, so verdankt das Azetylen diesen Aufschwung jedoch in erster Linie seinen hervorzagenden Eigenschaften als Brenn- und Heizgas, deren Erkenntnis in weiten Kreisen der Industrie und Technik immer tieser eindringt.

In nicht allzu ferner Zeit dürfte das Azetylen in weitaus den meisten Werkstätten, seien es Werkstätten der Großindustrie oder seien es mittlere oder kleinere Werkstätten wie Schlosser- und Schmiedes, Spenglers und Reparaturwerkstätten aller Art, als unentbehrliches Hilfsmittel im täglichen Gebrauche stehen.

Ein Haupthindernis der allgemeinen Verwendung des Azetylens als Brenn- und Heizgas bestand bisher darin, daß die heute üblichen Azetylen-Entwicklungsappa-



rate das Gas nur unter einem sehr geringen Drucke lieferten, der zu einem befriedigenden Betriebe von Bunsen-brennern und ähnlichen Heizapparaten nicht genügte. Die Flammen brennen unruhig und schwach, schlagen leicht in den Mischraum der Brenner zurück und lassen sich nur in ganz engen Grenzen regulieren. Man war infolgebessen gezwungen, sogenannte Druckluftbrenner zu benutzen, oder aber Azetylen unter höherem Drucke zu verwenden.

Ersteres kompliziert die Anlage ganz bedeutend, da eine spezielle Luftpumpe dazu erforderlich ist und bedingt ferner den übelstand, daß die Brenner außerhalb der Werkstätte nicht gebraucht werden können. Die Anwendung von komprimierter Luft in Stahlflaschen kommt des hohen Preises wegen ernstlich nicht in Betracht.

Letteres begegnet der Schwierigkeit, daß bei Azethlenschtwicklern nach bisher befannten Prinzipien dem Drucke, unter dem das erzeugte Gas aufgespeichert wird, durch das Sperrwaffer eine bestimmte obere Grenze gesetzt wird.

Die Verwendung von Azetylen-Difsous vermeidet allerdings diese übelstände, kommt aber des außerordentlich hohen Preises wegen für größere Brenner nicht in Frage.

Der neue Azetylen=Bunsenbrenner "Carba" mit CO2 Hilfsinjektor, der von den Schweizer. Kohlensäurewerken A. S. in Bern=Liebefeld fabriziert wird, gestattet es nun, gewöhnliche Azetylen-Niederdruckapparate zum Speisen von Bunsenbrennern zu verwenden, und bietet ferner die Möglichkeit, die Brenner auch außerhalb der Berkstatt und bei Montage-arbeiten gebrauchen zu können.

Das Prinzip dieses neuen, zum Patent angemeldeten

Brenners ist folgendes:

Durch einen Kohlensäurehilfsinjektor wird das unter geringem Druck sich befindliche Azetylen angesaugt, beschleunigt, und dann einem zweiten Injektor zugeführt, der die zur Verbrennung notwendige Luft ansaugt. Diese Brenner entwickeln stabile, kräftige Azetylenblauslammen, die sich in weitem Umfange regulieren lassen, sei es vermittelst des Azetylenhahnens, oder durch Anderung des Kohlensäuredruckes.

Der Verbrauch an Kohlensäure ist gering. Beispielsweise verbrauchte eine Azetylenlötpistole in der Stunde rund 3,5 Liter Kohlensäure auf 25 Liter Azetylen. Der Druck, mit dem die Kohlensäure dem Brenner zugeführt wird, beträgt für kleine und mittlere Flammen 2—3/10 Atmosphären.

Die Kohlensäure wird in verflüffigtem Zustande in Stahlflaschen von 5, 8, 10 und 20 kg Inhalt geliefert. Die Speicherfähigkeit dieser Flaschen ist infolge des flüffigen Uggregatzustandes der Kohlensäure in denselben eine ganz



gewaltige. So enthält z. B. eine 10 Kilogrammflasche, wie sie für Bierpressionen verwendet werden, nicht weniger als 5 ms gasförmige Kohlensäure, also beinahe so viel, wie eine große Sauerstoffslasche. Als Druckreduzierventilkönnen die Sauerstoffskeduzierventile oder gewöhnliche Bierdruckventile verwendet werden.

Die Schweizer. CO2 Werke A.-G. in Bern-Liebefeld bauen diese neuen Brenner als einfache Laboratorium-brenner, ferner als Lötkolbeneinsah, passend zu den bestannten Schweißbrennergriffen "Carba Normal" dieser Firma (vide Figur) und schließlich als Heiz-, Schmelz- und Vorwärmebrenner für die mannigfaltigsten industriellen Zwecke.